

Präsenz Campus-Cup an der Hochschule Rosenheim 2023

Rosenheim, den 24.11.2023: Der Himmel ist grau in grau und es fällt der erste Schnee. Um diesem Schmuddelwetter zu entfliehen, entschlossen sich die Teilnehmer des Campus-Cup der TH Rosenheim zu einem Flug in den sonnigen Süden nach Santa Beach, wo jederzeit Wassersport möglich ist, vorausgesetzt natürlich man hat ein Surfbrett. Surfbretter sind derzeit dort allerdings noch Mangelware. Diese Marktlücke motivierte vier Teams zur Gründung eines eigenen Betriebes, der Surfboards herstellt und verkauft.

Preislich positionierten sich hierbei zu Beginn drei Teams im Korridor zwischen 550 und 600 €. Ein Team wählte eine Premium-Differenzierungs-Strategie mit einem Preis von 700 €. Trotz dieses sehr hohen Niveaus nahe dem Prohibitivpreis wies der Preisführer Santa Boards nach der ersten Periode den geringsten Fehlbetrag aus – signifikant weniger als die drei Mittelklasse-Anbieter. Leider produzierte Santa Boards in Periode 2 viel zu wenig Bretter und verspielte damit seinen Startvorteil. Es entwickelte sich ein sehr harter Konkurrenzkampf zwischen den Teams, welcher zu einem großen Knall führte: Drei von vier Teams waren nach Periode 3 „pleite“. Diesen Teams wurde ein Insolvenzverwalter zur Seite gestellt, welcher auf eine massive Kostensenkung drängte, unter anderem durch eine Optimierung der Auslastung. Dessen Strategie war erfolgreich. Zwei insolvente Teams schafften in der zweiten Spielhälfte den Turnaround, lediglich ein Team beendete die sechste Periode mit einem negativen Eigenkapital. Die sanierten Unternehmen erzielten wieder durchaus respektable Ergebnisse, konnten aber bei weitem nicht mehr das Unternehmen Pacific Pulse einholen. Dieses hatte als einziges während des gesamten Spielverlaufs schwarze Zahlen geschrieben und gewann den Wettbewerb klar mit einem finalen Eigenkapital von 59 T€ - einer Differenz von 20 T€ zum Zweitplatzierten StainSturf. Diesen Vorsprung konnte Pacific Pulse auch bei der Abschlusspräsentation verteidigen und wurde damit Gesamtsieger.

Gewonnen haben aber auch alle anderen Teams. Prof. Dr. Pörnbacher stellte hierzu fest, dass er solch eine Konstellation - drei gleichzeitige Insolvenzen in einer Spielperiode – in seiner zwanzigjährigen Tätigkeit als Spielleiter noch nicht erlebt habe. Und gerade deswegen haben die Studierenden so viel gelernt. Sie haben in einer ausgeprägten Krisensituation nicht aufgegeben, sondern einen kühlen Kopf bewahrt und sind durch überlegte und umsichtige Entscheidungen wieder zurück in die Gewinnzone gelangt. Einmal mehr zeigte sich hierbei, dass die Herausforderungen des Planspiels oft sehr eng an die Realität angepasst sind. Abschließend bleibt festzustellen, dass der Campus-Cup trotz der im Spielverlauf aufgetretenen wirtschaftlichen Turbulenzen in einer angenehmen und harmonischen Atmosphäre verlief und alle Teilnehmer durch konstruktive Teamarbeit und gegenseitigen Austausch viel neues Wissen und Erfahrung mitnehmen konnten.

Die Spielleitung – Prof. Dr. Klaus Wilderotter